



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

62. Kurfürst Friedrich bittet den Markgrafen Albrecht um ein sanft
trabendes Pferd, am 23. Oktober 1465.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

vnserem bruder ewer halben zu thun, das haben wir vor getrewlich getan vnd wissen nicht, was wir furder darzu thun sollen, dann ewer liebe sol in der warheit wol gelawben, das das alles so ist, als uch vnnser bruder schreibt, nach dem vns das wol wissentlich ist, so als wir dasselbe mal, als vnnser bruder seliger starb, dawssen jn francken waren. Deshalben wollen wir der sache müßig geen, denn marggraue albrecht ist vnnser bruder. So ist ewer liebe vnnfers bruders tochter. Ir werdet euch mit einander wol vertragen. Wil jn ewer liebe nu darumb vngerechtfertiget nicht lassen, das stet zu ewerem willen, denne er schreibt doch, er wol euch vor vnserm heren, dem keyser, oder vor den frunden rechts nicht vor sein, vnd meinete doch, es sey billich, das sich ewer lieb daran benugen lasse. Dar Inn wirt sich ewer lieb wol wissenn zu halden, denn wormit wir uch vil zu dinste vnd fruntschafft werden mochten, teten wir allezeit gerne. Datum zu tangermunde, am mittwuch nach Michaelis, Anno etc. LXV^{to}.

Fridrich etc.

Geschriben an die konigin von thenemarcke etc.

Antwort meins hern dorauff.

Lieber bruder. Ewer liebe hat der konigin von Tenmarcke geantwort nach vnnserem willen, do laßt es bei pleiben; deszgleichen wollen wir auff vnser vorigen antwort auch besteen vnd wollet ir liebe verkunden vns zu liebe, das ir mutter, der der almechtig got gnedig sei, mit tod verschiden ist, als wir ewer liebe ein brieff schicken, wie vns ir Rete das geschriben haben, die wir itzund auf Symonis et Jude mitlampt vnser Swester, frawen Marggarethen, begeen wollen lassen, Ewer liebe gutlich bitend, ir sele auch in gedechtnus befolhen zu haben vnd begeen zu lassen. Datum am sambstztag nach galli, Anno etc. LXV^{to}.

Nach einer Abschrift im Königl. Hausarchive.

62. Kurfürst Friedrich bittet den Markgrafen Albrecht um ein sauft trabendes Pferd,
am 23. Oktober 1465.

Was wir liebs vnd guts vermogen mit brüderlichen trewen vnd dinsten allezeit zuor. Hochgeborner furste, liber Bruder. Wir sind vor vns eins guten Saft Trabenden pferdes notdurfftig, Bitten ewer liebe, vns damit zuerforgen;

desgleich wir widerumb auch tun vnd bruderlichen wollenn. Datum Tangermunde, am Mitwoch nach XI^m. virginum, Anno etc. LXX^o.

Fridrich, von gots gnaden

Marggraue zu brandburg, korfurste etc.

Dem Hochgebornen Fursten, vnsern
liben Bruder, herren Albrechten, Marg-
grauen zu Brandenburg vnd Burggrauen
zu Noremberg etc.

Nach dem zum Theil vermoderten Originale des Königl. Hansarchives.

63. Markgraf Albrecht beantwortet ein Schreiben seines Bruders, des Kurfürsten Friedrich, wegen verschiedener Einungen und Bundesgenossen, am 28. April 1466.

Was wir liebs vnd guts vermogen mit Bruderlichen trewen vnd dinsten allzeit zuor. Hochgeborner Furste, lieber Bruder. Als vnns ewre liebe geschriben hat, Haubolts von Sleynicz, Caspars von Schonbergs vnd Caspar freybergers werbung entdeckend, haben wir gelesen, vnd haben darinn zu antwurten vff manchs stuck; doch wollen wir im ende vnnsers beflusz diss brieffs vnser meynung gruntlich ewre liebe entdecken vff das kurzst, ob euch der lanng briue verdrufz selbs personlich zu lesen, So sehet hinden am beflusz darein, an dem end, do er anhebt Sumarie, vnd ob wir die sach nicht verantworten von stuck zu stuck nach laut ewres briefs, als sie gefeczt sind, So wollen wir doch keins vnderwegen lassen, Sunder vff iglichs antwurten, des do not ist, villeicht extraordinarie, wie wirs treffen. Als der Marschalck spricht, sein hern haben dem pfalzgrauen vnnnd Herczog Ludwigen zugefagt, vnns nicht zu helfen, das helt die eynung nicht ynnen, vnnnd als er sagt, sie wollen die eynung nit halten oder volziehen, das sind wort, die wir getrawen, die die fromen fursten nicht entlich in irem gemut haben. So ist vnser begerung gekrefftigt mit eyden, glubden vnd verschreibungen von irm vater fur sich vnnnd sein erben mit verwilligung der keyserlichen Maiestat, vnd wolbedechtlich mit gutem Rat lannd vnd leut gescheen in ir beder hern gegenwertigkeit, wollen wir getrawen, das das Haubolts rede vast vbertreffe, vnd als Haubolt redt, sie sind sein nicht pflichtig zu halten oder zu uolziehen, des komm man zu entlichem aufztrag fur die eynung oder die k. M., do wurd sich erfinden, ob eydsbrief vnnnd Sigel, die vorbestimbter maß aufgangen sind, icht crefftiger sein, dan wort on grund aufz eyner Durstikeit, wir wollens nit thun, vnd welchs erkant wurt, an der end einem vorbestimbt, das geschee vngeweygert,